Schützen lassen sich nicht von Corona unterkriegen

Festplatz wird renoviert und ausgebaut - Schützenfest und Königsschießen fallen aus - Königspaar Jaeschke geht in die dritte Saison

Unter dem renovierten Vordach freuten sich Walter Klemmer (l.), Michael Jaeschke (2.v.r.) und Wolfgang Mertgen (r.) über die Volksbank-Spende, die ihnen Filialleiter Lukas Wagner (2.v.l.) übergab. (Fotos: WKD)

Roisdorf. „Schützen legen nicht die Hände in den Schoß, wenn die Zeiten einmal nicht so sind, wie wir alle es gern hätten." Walter Klemmer, Brudermeister der Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft Roisdorf von 1848, blickt couragiert nach vorn. „Wir nutzen die Corona-Zeit, wichtige Instand- und Erweiterungsarbeiten am Schützenplatz durchzuführen, damit wir dann, wenn es wieder möglich ist, umso schöner gemeinsam feiern können."

So wurde noch im vergangenen Jahr das Vordach der Schützenhalle erneuert. Inklusive Anstrich der Halle waren dafür rund 11.000 Euro nötig. Dies wäre schon in einem „normalen" Jahr eine Riesenherausforderung gewesen, unter Corona-Bedingungen aber eine echte Herkulesaufgabe. Große Finanzierungshilfen kamen mit einer Spende in Höhe von 2.000 Euro von der hiesigen Volksbank und mit 4.500 Euro aus der Sportpauschale der Stadt Bornheim. Der verbleibende Betrag wurde aus Eigenmitteln des Vereins aufgebracht. Entscheidend waren aber die über 700 ehrenamtlichen Stunden der Vereinsmitglieder, ohne die dieses Projekt nicht hätte gestemmt werden können. Nun stehen die Sanierung des Fußweges und des Seiteneinganges des Schützenplatzes an sowie dessen Erweiterung. „So wird es für unsere Gäste bequemer und leichter, den Festplatz zu erreichen. Damit sorgen wir zugleich für mehr Sicherheit", erläutert Klemmer dieses Projekt. Auch wird der Sportpistolenstand im Bereich des Kugelfangs, der noch aus den 60er Jahren stammt, erneuert. Für diese weitere Maßnahmen erhält der Verein rund 16.000 Euro aus dem Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022" des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das normale Schützenleben liegt aber laut Klemmer mehr oder weniger komplett darnieder. So wird es auch in diesem Jahr im gesamten Bereich des Bund Vorgebirge kein Schützenfest geben, also auch nicht in Roisdorf. Umso wichtiger ist es laut dem Brudermeister, den Kontakt zwischen Vorstand und Mitgliedern und der Mitglieder untereinander nicht einschlafen zu lassen. Klemmer: „Eine regelmäßige Information und kleine machbare Aktionen sind unerlässlich, damit wir gemeinsam durch diese schweren Zeiten kommen. Das beinhaltet auch, dass wir natürlich für die Zukunft planen und hoffen, dass uns Corona in absehbarer Zeit keinen Strich durch die Rechnung macht." So wird überlegt, statt der üblichen Schützentour Anfang September beispielsweise eine Waldwanderung durchzuführen. Und der Ratssaal wurde für den 22. Januar 2022 erst einmal reserviert, um, wenn möglich, anstatt des üblichen Krönungsballs einen Schützenball gemeinsam feiern zu können. Derzeit zählt die Bruderschaft über 50 aktive und über 100 inaktive Mitglieder.

Das seit 2019 amtierende Königspaar Michael und Claudia Jaeschke wird auch weiterhin den Verein repräsentieren, ebenso der Bürgerkönig Markus Wolf und Bürgerprinz Philipp Wagner. „Es freut uns natürlich sehr, dass unsere Majestäten dieses Amt weiter ausfüllen", würdigt Klemmer deren Engagement. „Aber das soll natürlich kein Dauerzustand werden. Deshalb hoffen wir, dass 2022 ein Stück Normalität zurückkehren wird und wir tolle Schießwettbewerbe im Rahmen unseres Schützenfestes haben werden, damit wir anschließend das Zepter an neue Majestäten weitergeben können."

(WDK)

Walter Klemmer und die Roisdorfer Schützen hoffen, im Januar 2022 mit einem Schützenball wieder groß im Ratssaal feiern zu können.